



SSV JAHN

Auch Tobias Schlauderer trifft beim 3:0 gegen Haching.

SPORT

AFFÄRE

Der Schiedsrichter-Skandal hält den DFB weiter in Atem.



MONTAG, 2. AUGUST 2010

WWW.MITTELBAYERISCHE.DE

SP01

SEITE 13

LINKS OBEN

VON CLAUS-DIETER WOTRUBA, MZ

Ironday

Extremsport in der Oberpfalz? Ob das gut geht? Es ging. Und ob das Publikum etwas anfangen kann damit? Es konnte. Alte Damen schauten in Stadthof verwundert, aber doch fasziniert aus dem Fenster aufs Ziel-Spektakel: So etwas gab's früher fei net. Heute aber. In den Gassen dampfte es: Zwischen Pizza und Salat liefen die Eisernen ihren Marathon. Selbst erfahrene Athleten ging die Atmosphäre nah: „So etwas habe ich noch nirgends erlebt.“

Der Ironman ist in Regensburg angekommen – im D-Zug-Tempo. Oberbürgermeister Hans Schaidinger formulierte es deutlicher als man das von Politikern gewohnt ist: „Wer sagt, das war aber nicht so schön, der war auf einer anderen Veranstaltung.“ Sicher wird irgendwo irgendwann etwas schiefgelaufen sein, aber für eine Premiere war das beeindruckend. Wer Augen hatte zu sehen, der spürte das Flair eines Wettbewerbs, der nicht nur als Wettbewerb der Helden verkauft wird, sondern tatsächlich nur Gewinner produziert. Jeder, der ins Ziel kommt, hat sich selbst besiegt.

Der eiserne Tag, der Ironday, startete wie im Bilderbuch. Am Guggenberger See in Neutraubling zog Nebel über das Wasser, die Sonne stand über den Bergen. „Wenn der Tag schon so beginnt, wird es ein guter Tag“, dachte Renndirektor Kai Walter bei sich. Der Tag wurde gut: Dass mit Sonja Tajsich auch noch eine einheimische Frau gewann, war das i-Tüpfelchen.

Der Ironday wird für die nächsten fünf Jahre seinen Platz im Terminkalender finden: Sicher werden sich viele den 7. August 2011, den Tag des zweiten Ironman in Regensburg schon jetzt anstreichen, um wieder zuzuschauen. Oder gar mitzumachen? Ach, und wer von Triathlon nicht genug kriegt: Am Sonntag ist schon wieder einer in Regensburg. Der über die Mittelstrecke, und zwar zum 21. Mal.

HEUTE

DIE GUTE NACHRICHT

Gesundheitspolitisch ist die Nachricht bedenklich, ökonomisch jedoch ein Zeichen für den Aufschwung: Dank der Fußball-WM sind die Bier- und Sektumsätze im Juni im Vergleich zum Vorjahresmonat um zwölf bzw. 15 Prozent gestiegen. Das berichtet das Nachrichtenmagazin „Focus“ unter Berufung auf neue Zahlen der Nürnberger Gesellschaft für Konsumforschung (GfK). Ebenfalls einen deutlichen Anstieg vermeldeten die Snack-Produzenten. Laut „Focus“ zogen die Umsätze mit Knabber-Gebäck und Chips um elf bzw. 26 Prozent an.

SPRUCH DES TAGES



„Die Strecke ist ziemlich schwierig. So wie eine Frau, die sich an deiner Seite nicht benehmen kann.“

Formel-1-Pilot Sebastian Vettel nach seiner Fahrt auf die Pole Position auf dem kurvigen Hungaroring

AKTUELL IM NETZ

Sehen Sie mehr!

Alles zum ersten Ironman in Regensburg finden Sie auch bei uns im Netz unter:

www.mittelbayerische.de/sport



Traum vor dem Dom: Sonja Tajsich gewinnt ihr Heimrennen und feiert mit Töchterchen Lisa (2) auf dem Arm.

Fotos: Lex (2)

Tajsich-Traum unter dem Dom

IRONMAN Lokalmatadorin aus Eilsbrunn gewinnt ihr Heimrennen überlegen. Premiere fest in bayerischer Hand: Münchner Faris Al-Sultan siegt im Endspurt.

VON CLAUS-DIETER WOTRUBA, MZ

REGENSBURG. Ein Ironman schreibt tausende von Geschichten. Ganz große und ganz kleine. In Regensburg war eine der größten die Geschichte von Sonja Tajsich. Die lokale Heldin aus Eilsbrunn bei Regensburg schwamm in 56:16 Minuten die 3,8 Kilometer im Guggenberger See so schnell wie nie in ihrer Karriere. Nach 75 der 180 Rad-Kilometer hatte sie ihre 5:48 Minuten Rückstand aufgeholt und die Spitze übernommen.

„Regensburg ist unübertreffbar“

Durch die Stadt lief sie beim Marathon schließlich ob der Dauer-Anfeuerung („Ich habe noch nie so oft meinen Namen Sonja gehört“) mit einem Dauergrinsen und nach 9:09:46 Stunden als erste Frau durchs Ziel: Nur 20 Männer waren schneller, der Vorsprung auf die Zweite betrug 21 Minuten und ließ sogar noch ein wenig

Kräfte schonung für Hawaii am 9. Oktober zu. „Der Sieg ist unglaublich und Regensburg ist für mich unübertreffbar. Bei 14 Starts habe ich noch nie so einen schönen Ironman erlebt wie heute. Für mich ist das hier heute unglaublich emotional“, sagte Tajsich, die 21 Minuten vor der Zweiten Katja Rabe lag, die im Ziel kollabierte und wegen der ärztlichen Behandlung auch noch nicht zur Sieger-Pressekonzferenz erscheinen konnte.

Überhaupt war die Premiere fest in bayerischer Hand: Denn den Männer-Wettbewerb gewann mit Faris Al-Sultan in 8:13:37 Stunden – ebenfalls nicht so sehr überraschend – ein Münchner. Der musste sich allerdings arg plagen, um Andreas Böcherer in die Schranken zu verweisen. Erst bei Kilometer 37,1 hatte Al-Sultan den Konkurrenten aus seinem Tri Team

Abu Dhabi eingeholt und bis zum Ende noch fast fünf Minuten Vorsprung herausgelaufen. Im Ziel fehlte jedoch sogar erst einmal die Kraft zum Jubeln. „Ich hatte auf dem Rad gemerkt, dass das heute vielleicht nicht mein bester Tag wird“, sagte Al-Sultan, der 2005 bereits einmal auf Hawaii Weltmeister geworden war. „Die letzten fünf Kilometer beim Marathon war ich dann am absoluten Limit.“

Ans Limit musste Tajsich nicht gehen. Um 4.15 Uhr hatte ihr Tag begonnen, und Ehemann Thomas war sportlich aller Sorgen schon mit dem Schwimmen entledigt. Tajsich stieg zwar nur als Zwölftste aus dem Wasser – doch der Rückstand war geringer als geplant. Flott ging es zum ersten Mal Richtung Brennbach, das gleich bei der Premiere das Potenzial bewies, einer der großen Höhepunkte der Rad-

strecke der nächsten Jahre zu werden. Früh hatten sich die Felder nämlich dank des Streckenprofils entzerrt. Und kurz hinter der Verpflegungsstelle Brennbach, wo die Eishockey-Oberligaspieler des EV Regensburg eifrig Dienst taten, spielte sich auf der zweiten Radrunde auch eine nette Szene ab. Als Faris Al-Sultan – wie sich herausstellte vergeblich („Andi war nicht zu halten“) – dem dort Führenden Andreas Böcherer hinterherjagte, genoss zwischenzeitlich auch die Startnummer 921, der Österreicher Günther Frizberg aus Graz, die Anfeuerung. Er, der zu diesem Zeitpunkt Letzte, passierte auf seiner ersten Runde den Ortsausgang Brennbach zwischen Al-Sultan und Böcherer.

„Das gibt's nicht mal auf Hawaii“

Sonja Tajsich machte selbst die große Hitze auf der Laufstrecke wenig aus. Schon tags zuvor hatte sie entspannt gewirkt: „Ich wusste, alles passt, und ich war selbstsicher.“ Auf der Laufstrecke schwärmte sie vor allem von der Atmosphäre zwischen Donauufer und Arnulfplatz: „Wahnsinn!“ Das fand auch die viertplatzierte Yvonne Rieger-Krömker, die immerhin 2004 den Ironman Schweiz gewonnen hatte: „Das Laufen durch die Gassen war einmalig. Das habe ich noch nie erlebt, nicht mal auf Hawaii.“

IRONMAN-ZAHLEN

MÄNNER

1. Al-Sultan (München) 8:13:37 Stunden (3,8 km Schwimmen: 0:45:27; 180 km Radfahren 4:27:38; Marathon: 2:56:16); 2. Böcherer (Freiburg) 8:18:28 (0:46:17; 4:23:16; 3:05:28); 3. Goerke (Hamburg) 8:22:57 (0:54:34; 4:36:20; 2:48:07); 4. Brader 8:25:30 (0:52:32; 4:33:41; 2:55:25); 5. Saunders 8:33:19 (0:50:27; 4:39:24; 2:59:33); 6. Farlow 8:39:41; 7. Passuello 8:46:30; 3:12:02); 8. Stelzle 8:48:55; 9. Schmoll 8:49:34; 10. Schifferle 8:49:42; 27.

Preissl 9:12:49 (0:58:55; 4:56:48; 3:12:04); 31. Bauer 9:15:53 (0:52:46; 4:53:20; 3:24:41).

FRAUEN

1. Tajsich (Eilsbrunn bei Regensburg) 9:09:46 (0:56:19; 4:59:34; 3:09:06); 2. Rabe (Valendar) 9:32:04 (0:51:19; 5:12:20; 3:24:28); 3. Abraham (Großbritannien) 9:41:21 (1:02:11; 5:15:10; 3:19:27); 4. Rieger-Krömker 9:44:48; 5. Kiviranta 9:57:28; 6. Gowans 9:57:35.



Ein starker Schwimmer am frühen Morgen: Faris Al-Sultan im Guggenberger See in Neutraubling